Alexander Wessetzky

3 Praeludien und Fugen

für Orgel

op. 43

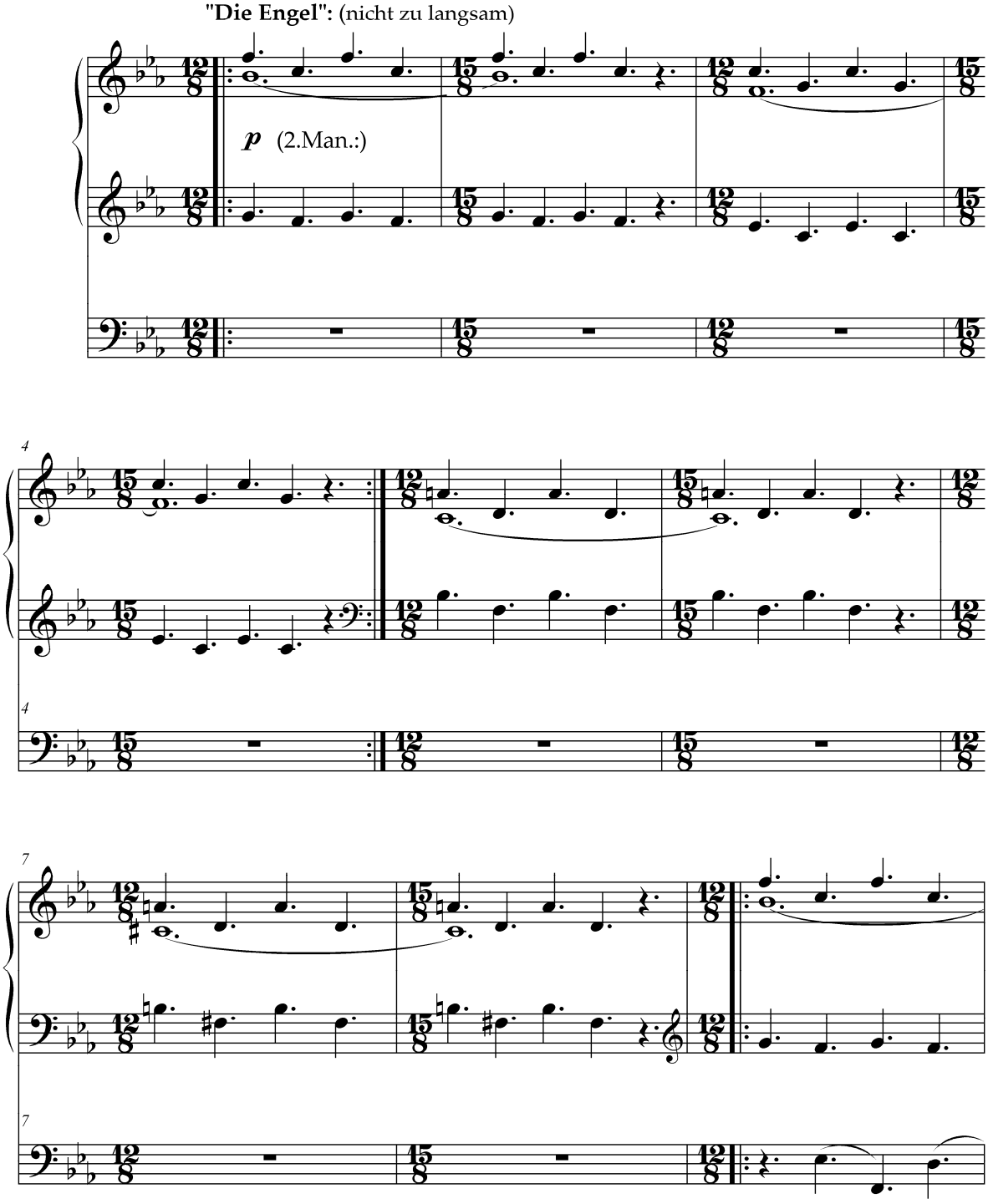
Nr. 2: Praeludium und Fuge in Es-Dur

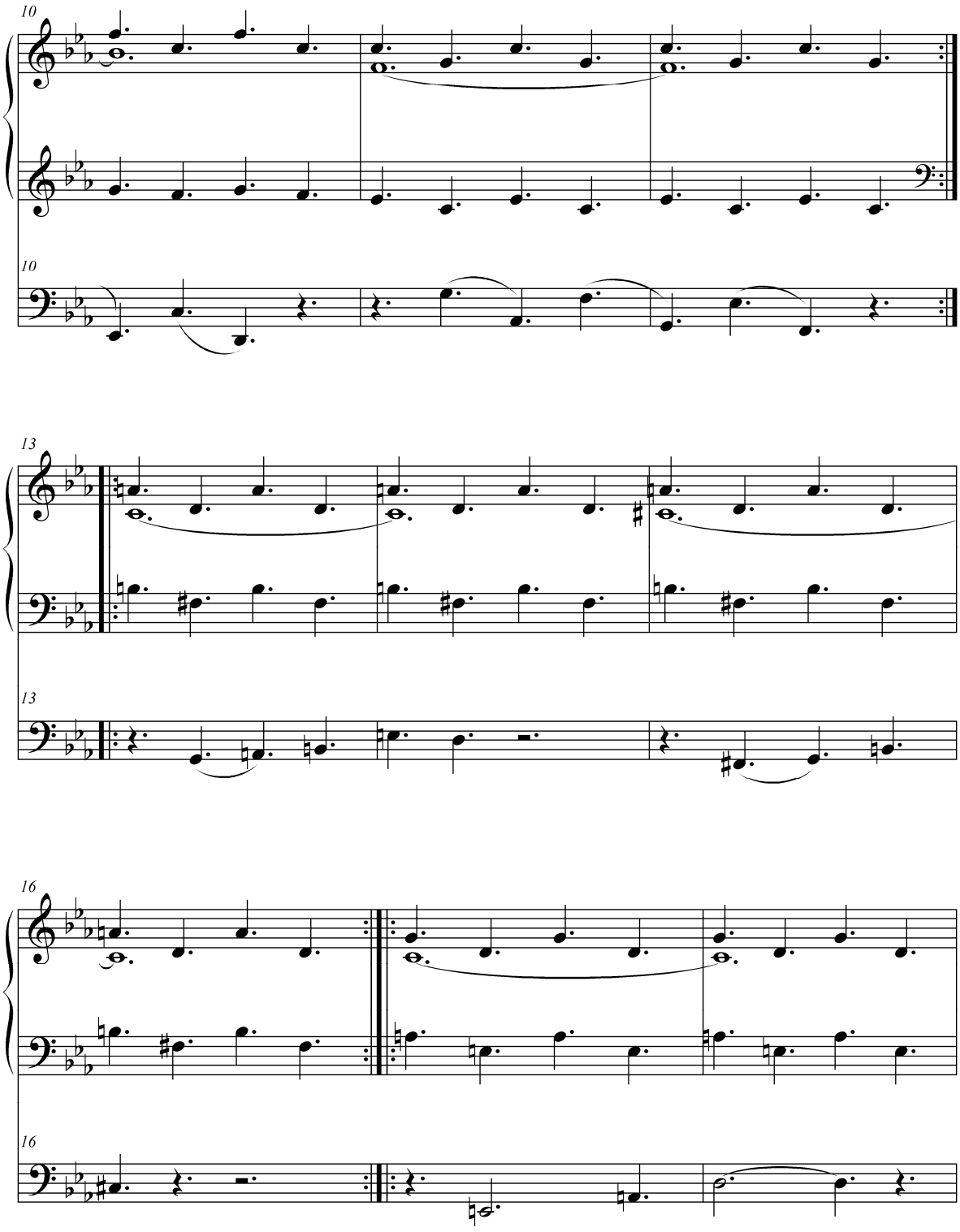
("Die Engel")

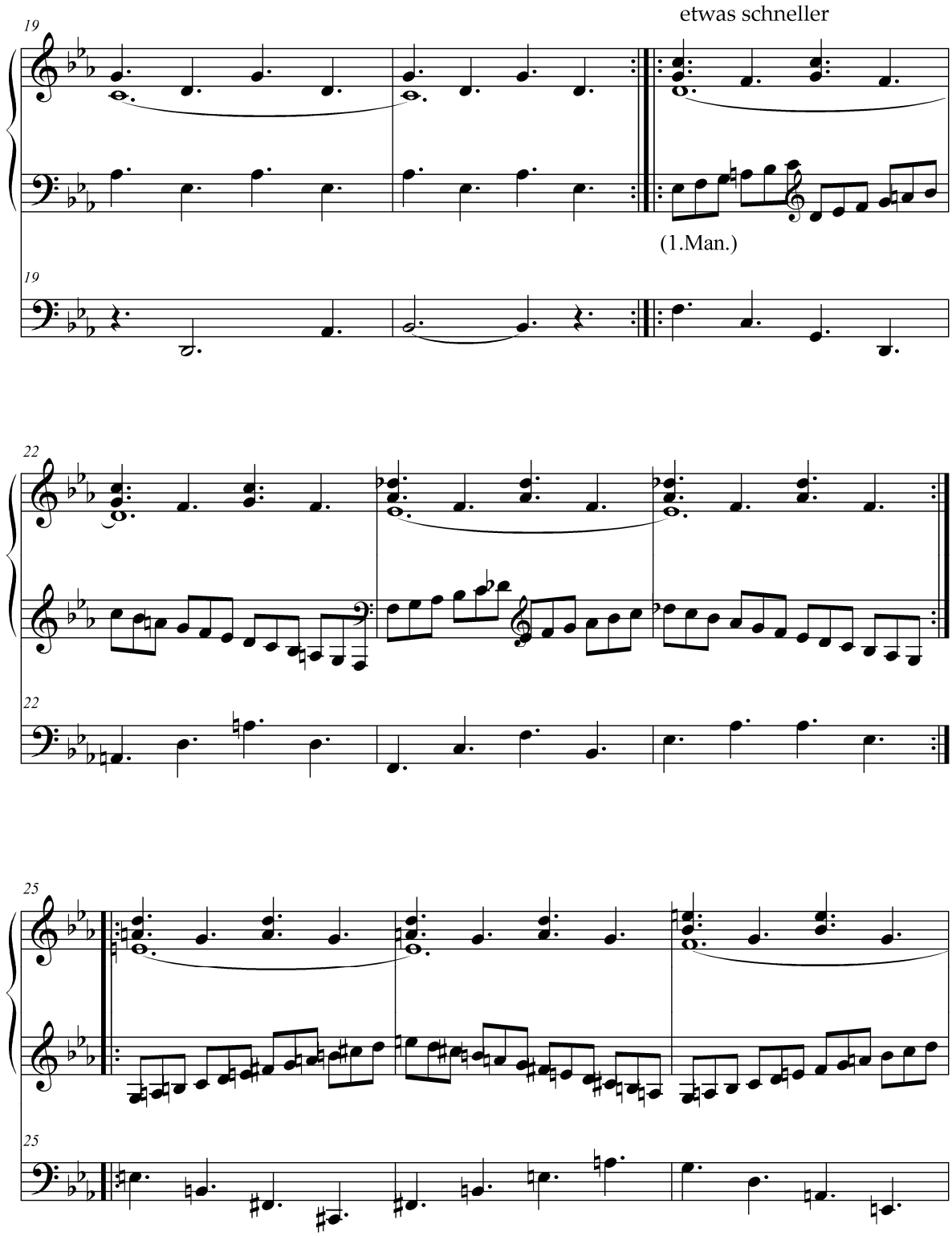
1. Man.: Bourdon 8'
2. Man.: Philomela 8'
Ped.: I - Ped.

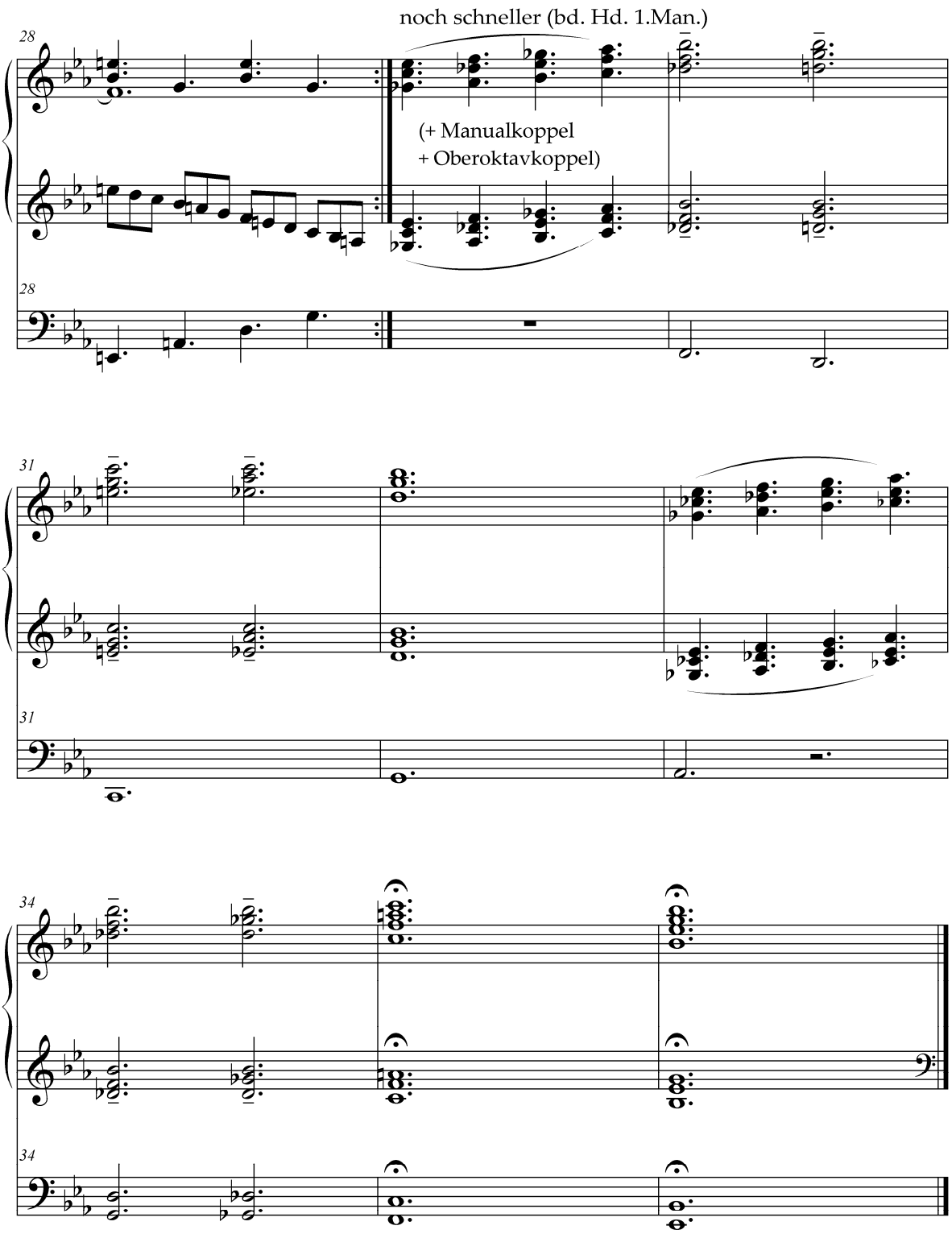
Marianne Forsthuber gewidmet

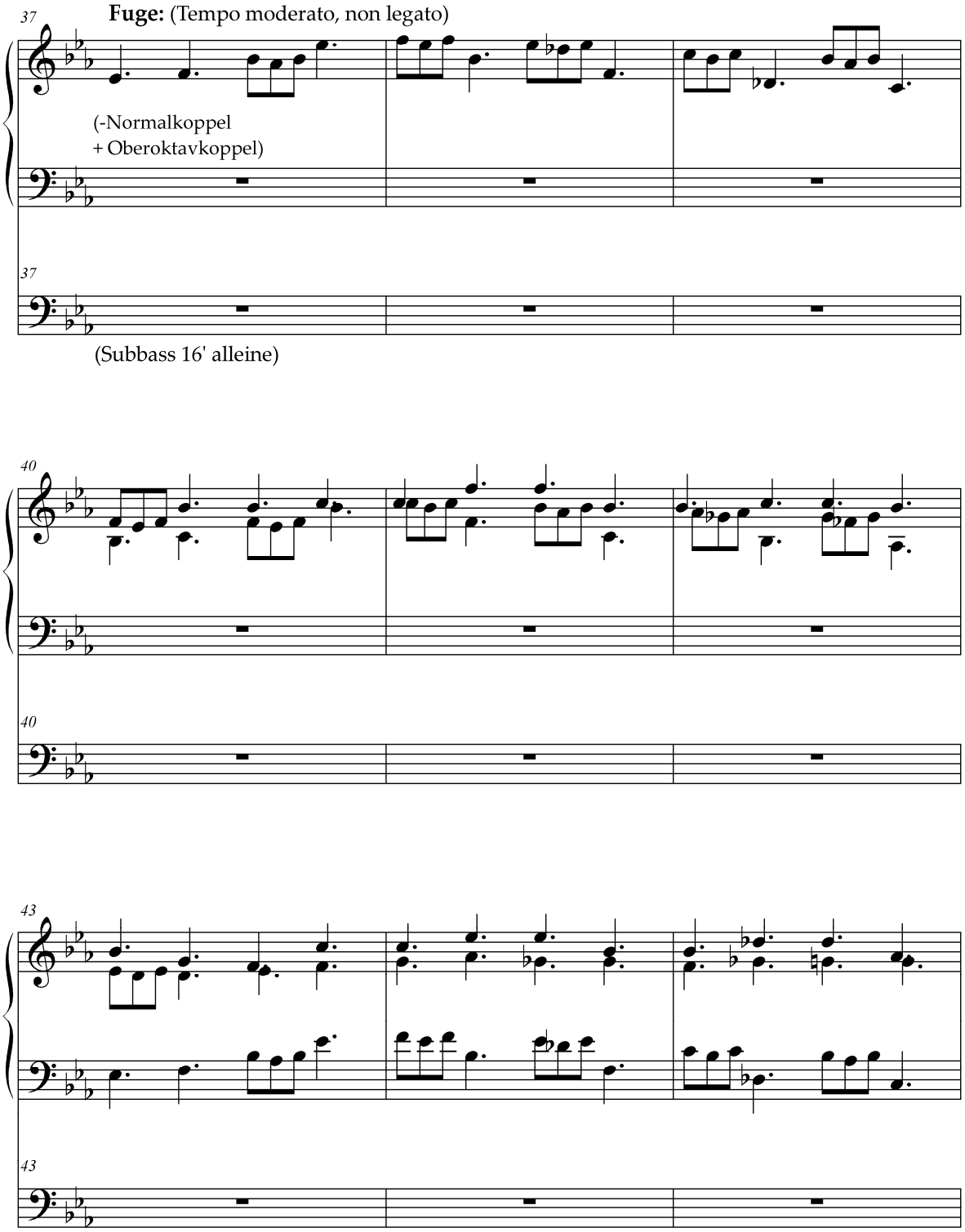
Praeludium und Fuge in Es-Dur :

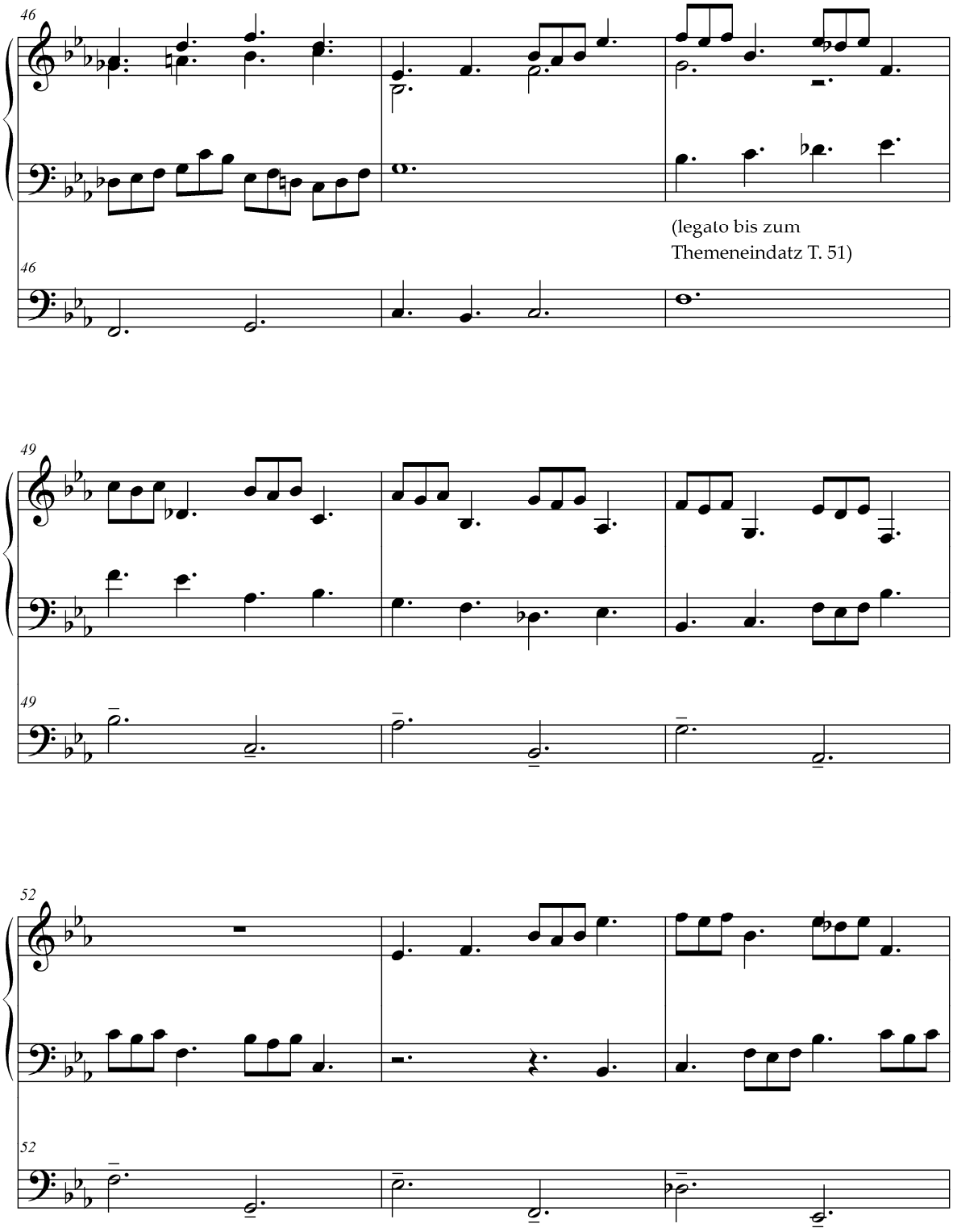


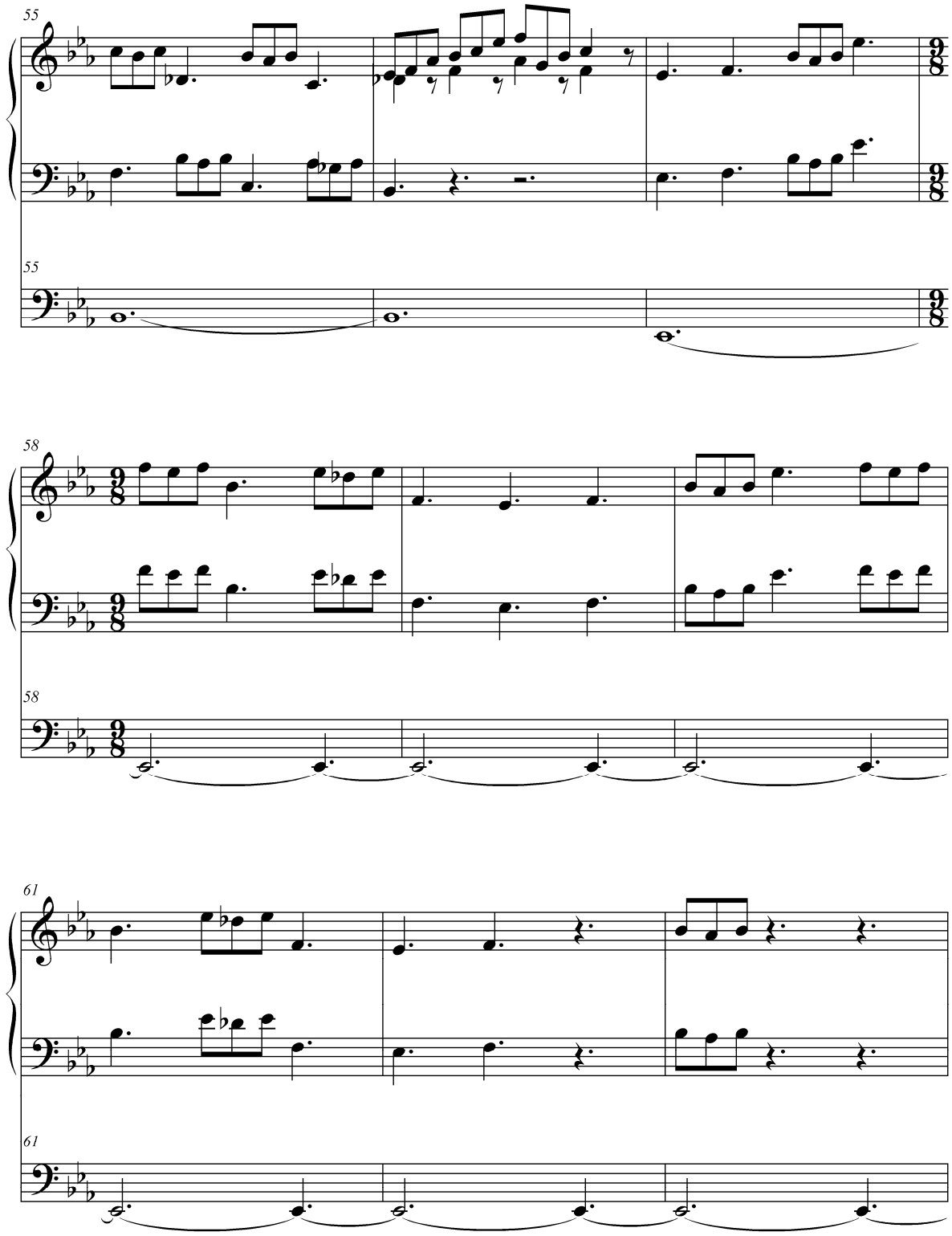

10
10
13
13
16
16

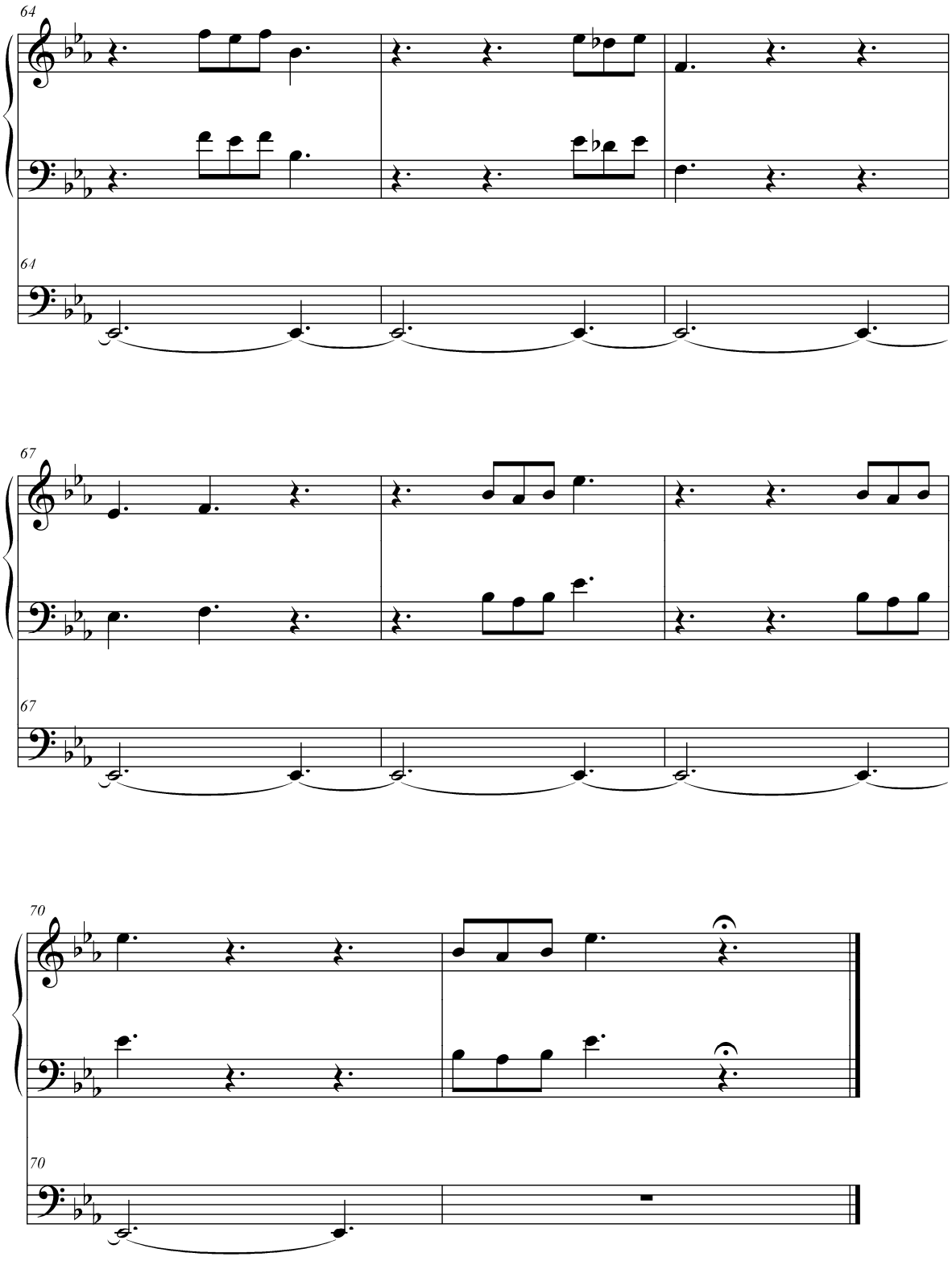

etwas schneller
(1.Man.)
19
22
25


noch schneller (bd. Hd. 1.Man.)
(+ Manualkoppel
+ Oberoktavkoppel)
28
31
34


37
Fuge: (Tempo moderato, non legato)
(-Normalkoppel
+ Oberoktavkoppel)
37
(Subbass 16' alleine)
40
40
43
43


46
(legato bis zum
Themeneindatz T. 51)
46
49
49
52
52


55
55
58
58
61
61


64
64
67
67
70
70

Disposition der Orgel in der Otto - Wagner Kirche am Steinhof, 1140 Wien:

erbaut von Franz Josef Svoboda, pneumatisch, Kippventillade

1907 eingeweiht (Kircheneinweihung: 1904)

1. Manual: C - f ^{3}	**2. Manual: C-f ^{3}**	**Pedal: C - d ^{1}**
Prinzipal 8' Bourdon 8' Salizional 8' Oktav 4' Mixtur	Philomela 8' Aeoline 8' Engelsstimme 8'	Subbass 16' Oktavbass 8' Violon 16'
Koppeln:		
Normalkoppel	Normalkoppel	Normalkoppel
II - I , I-II Octav-Koppel aufw., Sub-Oct. Koppel	Octav-Koppel aufw., Sub-Oct. Koppel	I - Ped. , II - Ped. Pedal - Octav Koppel (ab c 0)
Ped. zu I. Man. C-H	Ped. zu II. Man. C-H	
Kombinationen:		
Piano, Mezzoforte, Forte, Fortissimo, Pleno, Exclusiv (aus)		

Bestandaufnahme der Orgel:

Es wurde zwischen der Orgel und dem hinteren Glasfenster eine Glaswand wegen einer möglichen Festbeleuchtung weggenommen, was die Orgel extrem witterungsanfällig gemacht hat.

Die Kippventillade (Glasplättchen und Draht) ist eine spezielle Erfindung Svoboda's. Für pneumatische Orgeln war eigentlich die Kegellade üblich

Die 2. wesentlich größere Svoboda - Orgel steht in der Pfarre Donaufeld (1910).

Die "Normalkoppeln" in jedem Werk sind das, was im angloamerikanischen Orgelbau als "Unison Off" bezeichnet wird: die Normallage der Register wird ausgeschaltet, es klingen nur mehr die eingeschalteten Hoch- und Tiefoktavkoppeln.

Der Pfeifenstock des Oktavbass 8' ist gerissen.

Es ist ein Schweller für das 2. Manual vorhanden, das ist allerdings nur ein Brett mit 2 Löchern, das nach rechts (auf) oder links (zu) mit dem Fuß verschoben werden kann; und das Ganze ist sehr schwergängig.. Kleine, bzw. schnelle Crescendi oder Decrescendi in spätromantischer Orgelmusik sind unmöglich zu realisieren.

Das 2. Manual geht sowieso schon von den Registern her nur von Pianissimo bis Mezzopiano. Das ist allerdings ein charakteristisches Merkmal deutschromantischer Orgeln (z.B.: Steinmeyer, Goll, etc.). Das macht die umgekehrte Manualkoppel I - II etwas wett.

In gutem Zustand der Orgel (ohne Heuler und gestimmt) klingen die Register eigentlich recht schön.